

# Sonntagsmusik: Alles, nur nicht „simpel“

Das renommierte Simply Quartet gastierte am Sonntag in der beliebten „Sonntagsmusik im Salon“ und bot dem Publikum im übervollen Festsaal des Francisco Carolinum ein anspruchsvolles Programm auf sehr hohem Niveau. Gleich zu Beginn fesselten Anton Webers „Fünf Sätze für Streichquartett op. 5“ aus dem Jahr 1909 mit fast abstrakter, auf den musikalischen Kern reduzierter Musik in freier Tonalität die Zuhörerschaft. Das durch diverse Spieltechniken zusätzlich differenzierte Werk stellt höchste Ansprüche an die Musizierenden, die hervorragend gemeistert wurden. Franz Schuberts beliebtes „Rosamunden-Quartett“ erklang in Wienerischem Charme, aber reich aufgefächerter Dynamik, die unter „spielerischer Leichtigkeit“ die ernste, solide Basis durchschimmern ließ. Die aus China, Norwegen und Österreich stammenden Mitglieder des Quartetts (Danfeng Shen, 1. Violine; Antonia Rankersberger, 2. Violine; Xiang Lyu, Viola; Ivan Valentin Hollup Roald, Violoncello) bewiesen hier große Empathie für die Sprache Schuberts. Den gloriosen Abschluss des Konzerts bildete Antonin Dvoraks 13. Streichquartett op. 106, in dem sich musikalischer Ideenreichtum und überaus kunstvolle kompositorische Verarbeitung die Waage halten. Auch hier glänzten die Vier virtuos durch individuelle Qualität, gepaart mit äußerster klanglicher, dynamischer und agogischer Differenzierung, und ließen beim begeistert applaudierenden Publikum keine Wünsche offen. Schließlich setzte ein reizvoll-komödiantisches Scherzo aus einem der Haydnschen Streichquartette op. 76 als Zugabe dem wunderbaren Abend den heiteren Schlusspunkt.

Paul Stepanek